



Sozialdemokratische Partei
Pratteln

2869

Pratteln, 25. November 2013

Interpellation

Mindestlohn statt Sozialhilfe

Voraussichtlich nächstes Jahr wird national über die Mindestlohn-Initiative des Schweizer Gewerkschaftsbundes abgestimmt. Diese fordert für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einen Lohn von mindestens 22 Franken pro Stunde.

Insbesondere Frauen und junge Erwerbstätige sind von tiefen Löhnen betroffen. Diese finden sich auch zahlreich unter den „working poor“, die trotz ihrer Erwerbstätigkeit arm sind und deshalb auf Sozialhilfe angewiesen sind. Die Mindestlohninitiative fordern die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohnes von Fr. 4'000. — für alle.

Ich bitte den Gemeinderat um die Beantwortung folgender Fragen zu den Auswirkung der Einführung eines Mindestlohnes von Fr. 4'000.—

- Wie viele in Pratteln wohnhaften Personen sind neben ihrem Lohn auf Sozialhilfe angewiesen?
(Nach Alter, Geschlecht, Branche und Lohnhöhe aufgeteilt.)
- Wie hoch wäre die Entlastung des Sozialhilfebudgets?
- Gibt es bei der Gemeindeverwaltung Angestellte die pro Stunde weniger als 22 Franken verdienen?

Im Namen der SP Fraktion

B. Baumann

Bruno Baumann

[Handwritten signatures and notes:]
H. F. ...
M. P. ...
Rose Calabrese
E. Keller
R. ...
C. ...
K. ...